

nung von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit je Einheit Produktion und ermöglicht einen fonds- und ressourcensparenden Typ des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die M. ist die gegenwärtig höchste Form der Veredlung von Rohstoffen. Die ökonomischen Potenzen der M. werden nur dann vollständig erschlossen, wenn bereits im Prozeß der Einsatzvorbereitung aus der Sicht der Volkswirtschaft und der Kombinate bestimmten Erfordernissen Rechnung getragen wird, vor allem den hohen qualitativen Anforderungen an die Entwicklung des Rohstoffes, der elektronischen Bauelemente und Baugruppen, der Geräte und Anlagen der Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Dazu ist das Niveau der wissenschaftlich-technischen Arbeit zielstrebig zu erhöhen. Spitzenleistungen in der M. lassen sich nur mit Spitzenerzeugnissen als Zulieferungen aus nahezu allen Industriebereichen erreichen. Das erfordert, auch die Vorlauftforschung in Mathematik, Physik, Chemie, Werkstoffkunde und die Verfahrensforschung weiter zu verstärken. Das betrifft aber auch die zielstrebige Weiterentwicklung der Arbeitsteilung und Kooperation bei der Herstellung und Anwendung der mikroelektronischen Bauelemente einschließlich der eigenen Leistungen der Anwender. Das betrifft weiter die Erfassung des gesamten Komplexes dieses Neuerungsprozesses, die rechtzeitige Ausarbeitung der erforderlichen Programme und nicht zuletzt die Vorbereitung der Werk tätigen auf den Einsatz der M., d. h. die Ausbildung an den Oberschulen, die Berufsausbildung, die Erwachsenenqualifizierung, die Umschulung, aber auch die Ausbildung von Spezialisten. Die M. trägt in den sozialistischen Ländern dazu bei, die Werk tätigen von schwerer körperlicher Arbeit zu entlasten und die wesentlichen Unterschiede zwischen

körperlicher und geistiger Arbeit weiter zu verringern. Demgegenüber werden in den kapitalistischen Ländern die Errungenschaften der M. rücksichtslos zur Erhöhung der Monopolprofite und zur verstärkten Ausbeutung der Werk tätigen genutzt. Die freigesetzten Arbeitskräfte werden arbeitslos. Aber nicht die M. führt zu Arbeitslosigkeit und Existenzangst, wie es die Demagogen des Kapitalismus den Arbeitern einreden wollen, sondern der Kapitalismus ist seinem Wesen nach nicht in der Lage, die moderne Wissenschaft und Technik zum Wohle der arbeitenden Menschen einzusetzen.

Milieu —\* *materielle Lebensbedingungen der Gesellschaft*

Militär: früher allgemein gebräuchliche Bezeichnung für die bewaffnete Macht (das M.) oder den Armeeingehöri gen (der M.); heute vornehmlich in Wortzusammensetzungen als Fachbezeichnung für die Begriffe benutzt, die sich auf die Streitkräfte und den Krieg beziehen, z. B. —► *Militärpolitik*, —► *Militärwesen*.

Militärdoktrin: die in einem Staat (einer Koalition) herrschenden, von der politischen Führung offiziell festgelegten und für das gesellschaftliche Handeln verbindlichen prinzipiellen Auffassungen über den Charakter, die Vorbereitung und Führung möglicher —\*■ *Kriege*. Sie umfaßt grundlegende Weisungen über die Mittel und Methoden zur Lösung der dem Staat (der Koalition) erwachsenden politischen und militärischen Aufgaben, über den Einsatz bewaffneter u. a. staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte im Krieg sowie über die Vorbereitung des militärischen, moralischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Potentials auf die unter den jeweiligen Bedingungen möglichen Kriege. Die